Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Achtet ma w̃ wol
geredn in boszheit vnd
in posser vergerucke
das sz̃ zu haupt sunde
werdent. Das ain mu
sche ains tages tů vnd
nam im ain tuch derzue
das er etwem pacte
der im alle die mussi
gen wort halt die er
gerate vnd dem gedacht
wie ebel das ware das
er wider got so oft
aynes tages getan
het. Es macht im wol
erschrecken. Wan als
oft ma ain mussiges
wort spricht als oft
tut may wider got
gepot. Es wurt von
sand ain als grosz
haufe. als von grozze
steinen. Es magt ge
sehen der sich von mu
zuge wirtzen mocht hue
tet das er leicht ains
tages tausent spot
nu pesecht her vmp
horen ains tages tau
sent stund erzurnet
ob das ain schlain sund
gesein mocht. lat w̃
nur drezzig seyn o
der sechtzen dennoch
der wort. dennoch
war es ain grosz
dinch. Richardus die
sele minnet gote die
an vnderlas w̃ selber
schulde, tutet der ru
tung die man lange
auf schiebt die macht
das man vergysset. Der
peichtiger sol auch den
sunder manen das die
peicht entzig an dechtig
schamlich sein sol. das
der mensch sich seller
flezzlich rutzen sol
vnd sich peschirme sol
vnd ganz das er sou
nicht taule das er mit
nander aimch sage
alles das er getan
hat tuet er das vnd
lat er die sunde fur pas
so ist er nicht gepunden
das er zu yglichen
mal so er taglich peicht
tuet alle sein sund sag
Er sol auer die gelow
enhaut nicht haben der
sunder so er nem wan
lach sund sait das er
dem peichtig in dem wa
ne lazze das er ander
sunde nicht getan habe.
Er sol zu dem peichtig